

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

XCVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

§. 434.

3. Reg. 13, 22 — 25. ep. 15, 1.

Um die nämliche Zeit starb auch Hazael, der König von Syrien, welcher bei seinen Lebzeiten das israelitische Königreich in solche Bedrängniß versetzt hatte, dem sofort sein Sohn Benabad in der Regierung nachfolgte. Derselbe wurde in drei Schlachten von Joas geschlagen und die alte israelitische Grenze gegen Syrien wieder hergestellt.

XCVIII. Könige. Fortsetzung.**Amasias. Joas in Israel. Jeroboam II.**

§. 435.

4. Reg. 14, 7. 2. Paralip. 25, 5 — 13.

Einige Zeit später hielt Amasias, König in Juda, in seinem Reiche eine Volkszählung, welche eine Anzahl von 300,000 Mann waffenfähigen Kriegern ergab. Hierzu miethete er für 100 Talente Silber ein Heer von weiteren 100,000 Mann aus dem Reiche Israel, welche er aber auf die Einsprache eines ihm zugesandten Propheten wieder von sich entließ, ohne ihnen das bereits ausgezahlte Geld wieder abzufordern. Hierauf zog er mit seinen eigenen Truppen in das Edomiterland, in welchem er 10,000 Feinde in der Schlacht erlegte, 10,000 andere, die er zuvor lebendig hatte gefangen genommen, von einer Felsenwand herabstürzte, und hierauf mit reicher Beute beladen nach Hause zurückkehrte. Das israelitische Heer, welches von Amasias zurückgeschickt worden war, hatte unterdessen jedoch aus Verdruß und böshafter Rachsucht großen Schaden in Juda angerichtet, und mit Ermordung von 3000 Menschen sich reichlicher Beute bemächtigt.

§. 436.

2. Paralip. 25, 14 — 16.

Amasias hatte sich gegen das Gesetz Moyses dadurch versündigt, daß er die Gözenbilder der Edomiter nicht, wie er hätte thun sollen, vernichtete (vergl. §. 106.), sondern unter der übrigen Beute mit nach Hause brachte, und nun versiel er in die beinahe unbegreifliche Thorheit, sie zu seinen eigenen Hausgötzen zu erheben und ihnen Bethrauch darzubringen. Einen ihm zur Warnung gesendeten Propheten hörte er so wenig an, daß er ihm, wosfern er nicht augenblicklich still schwiege, mit dem Tode drohte.

Der Prophet ließ sich jedoch nicht so sehr einschüchtern, daß er dem Könige nicht beim Weggehen zurief: er sehe ein, daß ihn Gott zu verderben beschlossen habe, weil er ihn zuvor in eine so unerklärliche Thorheit habe lassen hineinstürzen, und der König noch dazu keinen weiteren Vorstellungen wolle Gehör geben.

§. 437.

4. Reg. 13, 10. cp. 14, 8 — 16. 2. Paralip. 25, 17 — 24.

Die Veranlassung, bei welcher sich Amasias seine Strafe holte, war der nämliche Krieg mit Joas, dem Könige von Israel, welcher sich nach der von den abziehenden Israeliten gegebenen Veranlassung leicht voraussehen ließ, für welches begangene Unrecht Amasias dem Könige von Israel ohne Weiteres eine trotzige Herausforderung zur Messung ihrer gegenseitigen Streitkräfte zusendete. Joas ließ sich ungern in Kampf mit ihm ein, schlug ihn aber, als er dazu genöthigt worden, bei Bethsames im Stamme Juda dergestalt, daß er ihn lebendig gefangen nahm, und mit ihm als einem Gefangenen sogar nach Jerusalem einzog. In der Hauptstadt selbst ließ er eine Strecke von 400 Ellen an der Stadtmauer gegen das Königreich Israel zu niederreißen, und kehrte mit sämmtlichem Vorrath an Gold und Silber, der sich sowohl im Tempel als im königlichen Palast vorfand, nebst einer Anzahl Gefiseln wieder nach Samaria zurück. Dortselbst starb Joas im Jahre 3300.

§. 438.

4. Reg. 14, 17 — 20. 2. Paralip. 25, 25 — 28.

Von Amasias Regierung, welcher Joas noch um 15 Jahre überlebte, wissen wir nichts weiter, als daß er, wie es scheint, im Jahre 3304 seinen erst 6 Jahre alten Sohn Azarias zu seinem königlichen Nachfolger erklärte. Er selbst fiel im Jahre 3314 als Opfer einer Verschwörung, welcher zu entgehen er sich vergeblich von Jerusalem nach Lachis geflüchtet hatte. Sein Leichnam wurde jedoch ehrenvoll abgeholt, und in David's königlichem Grabe beigesetzt.

Daß Amasias seinen Sohn Azarias zehn Jahre vor seinem Tode bereits zum Könige habe krönen lassen, wird weder in der heiligen Schrift, noch bei Josephus erzählt, sondern ist nur das Resultat einer chronologischen Vermuthung, gegründet auf den chronologisch unzweifelhaften Umstand, daß Zacharias, Jeroboam's II. Sohn und Nachfolger, erst im 38. Jahre des Azarias den israelitischen Thron bestiegen hat. Diese 38 Jahre müssen nämlich wahrscheinlich nicht erst von dem eigentlichen Regierungsantritte, sondern vielmehr von dem unserer Vermuthung

nach bereits zehn Jahre früher fallenden Zeitpunkte der Krönung des Azarias gezählt werden, sonst müssen wir zwischen Jeroboam II. und seinem Sohne und Nachfolger Zacharias ein zehnjähriges Interregnum annehmen, eine Annahme, welche zwar von Usher, dem anglikanischen Bischof und berühmten Bearbeiter der biblischen Chronologie wirklich aufgestellt worden, welche aber in sich allzu unwahrscheinlich ist, als daß wir ihr beizupflichten und entschließen könnten.

XCIX. Könige. Fortsetzung.

Azarias. Jeroboam II. Zacharias. Sellum. Manahem. Phaceja.
Die Propheten Jonas. Osee. Joel. Amos. Abdias.

§. 439.

4. Reg. 14, 23 — 27. Prophetia Jonas.

Unter Jeroboam II., welcher inzwischen seinem Vater Joas nachfolgend, die Regierung des israelitischen Königreichs übernommen hatte, eröffnete sich mit Jonas die Reihe der von jetzt an besonders zahlreich auftretenden Klasse von Propheten, welche zugleich schriftliche Denkmale prophetischen Inhalts hinterlassen haben. Wahrscheinlich nachdem derselbe von einer im Auftrage Gottes zurückgelegten Reise nach Ninive wiedergekehrt, prophezeite er, daß die israelitische Grenze in nördlicher und südlicher Richtung noch weiter als unter Joas Regierung ausgedehnt werden würde, was auch unter Jeroboam II., der die unter Salomo's Regierung bestandene äußerste Reichsgrenze (cf. 3. Reg. 8, 65.) wieder herstellte, in Erfüllung ging. Uebrigens zeichnete sich Jeroboam II., was die abgöttische Verehrung der gegossenen Kälber betraf, durchaus durch keine Besserung vor seinen sämmtlichen Vorgängern aus.

Der schon an sich höchst interessante und dabei in einer auffallend heiteren, man möchte sagen humoristischen Schreibart abgefaßte geschichtliche Inhalt des Buches Jonas, welcher aber bei dem Mangel an aller näheren chronologischen Bezeichnung in den Text der heiligen Schrift nicht aufgenommen werden konnte, ist in kurzem Auszuge folgender:

Ein aus Geth Dopher im Stamme Sebulon gebürtiger Prophetenschüler mit Namen Jonas, vielleicht noch aus der Zeit des Propheten Eliseus, erhält von Gott eine Offenbarung mit dem Befehle, nach Ninive, der Hauptstadt des assyrischen Reiches, sich unverzüglich auf den Weg zu machen, um derselben eine von Gott ihr zuge dachte Strafandrohung zu verkündigen. Dieser Auftrag berührt ihn aber so unangenehm, daß er in thörichter Widerspänstigkeit gegen Gottes ausdrücklichen Befehl gerade in der entgegengesetzten Richtung des Weges nach Ninive sich vielmehr nach der Hafenstadt Joppe am mittelländischen Meere auf die Flucht begiebt, und